

Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden im Dekanatsbezirk Würzburg



**Regeln
für alle Mitarbeitenden bei der Kirche.
Um sexuelle Gewalt zu verhindern.**

Text in Leichter Sprache



Regeln

1. -----
2. -----
3. -----

Was ist sexuelle Gewalt?

Sexuelle Gewalt ist sexueller Missbrauch.

Das bedeutet:

Es hat mit dem **Körper und dem Geschlecht**
als Mann oder als Frau zu tun.

Man macht etwas, **was der andere nicht möchte**.

Man missbraucht jemanden, **weil er ein Mann oder eine Frau ist**.

Man zwingt jemandem, etwas zu tun oder mit sich machen zu lassen.

Zum Beispiel:

- Man fasst eine Frau an.
Zum Beispiel an die Brust oder den Po.
Die Frau will das nicht.



- Man fasst einen Mann an.

Zum Beispiel an den Penis oder den Po.

Der Mann will das nicht.

- Man sagt etwas über die Brust von einer Frau.
- Man pfeift ihr oder ihm hinterher.
- Man spricht andauernd über sexuelle Sachen.

Obwohl er oder sie das nicht hören will.

- Man küsst einfach jemanden, **obwohl er oder sie das nicht will.**
- Man hat Sex mit jemandem, **obwohl er oder sie das nicht will.**
- Man **zwingt jemanden**, ihn anzufassen oder zu küssen.
- Man **zwingt jemanden**, sich auszuziehen.
- Man **zwingt jemanden** zum Sex oder zu sexuellen Sachen.
- Man **zwingt jemanden**, Porno-Filme anzuschauen.

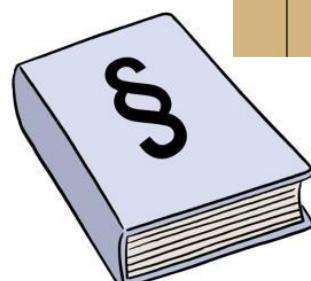
Das sind Beispiele.

Sexuelle Gewalt kann **vieles Verschiedenes** sein.

Sexuelle Gewalt **ist verboten!**

Sexuelle Gewalt **wird bestraft!**

Das steht im Gesetz.



Alle Mitarbeiter in der Kirche

müssen sich an diese Regeln halten:

- Ich tue alles: damit es allen Menschen in der Kirche **gut geht**.
- Ich tue alles: damit es **keine sexuelle Gewalt gibt**.
- Ich habe **als Mitarbeiter** eine besondere Stellung:



Ich bin für die Menschen in unserer Gruppe mit-verantwortlich.

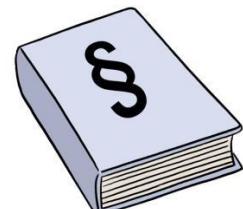
Ich tue ihnen nichts an.

Ich will sie schützen.

Vor jeder Gefahr und jedem Schaden.



- **Ich zwinge niemanden**, etwas zu tun.
- Ich habe **keinen Sex** mit den Teilnehmern.
Das ist verboten und wird bestraft.
Das steht im Gesetz.



• Ich bin **offen, freundlich und vertrauensvoll**.

- Jeder Mensch ist **verschieden**.
Jeder hat seine eigene **Scham-grenze**.
Ich respektiere das.
- Ich rede **nicht schlecht** über jemanden.



- Ich behandle **jeden gleich gut**.
- Wenn jemand andere schlecht behandelt:
Dann sage ich etwas dagegen.
- Wenn ich bei der Kirche **etwas sehe**
oder einen Verdacht habe:
Dass jemand **etwas Falsches** tut.
Dann **spreche ich mit einer Vertrauens-person**.
Zum Beispiel **von der Kirche**.

Sexuelle Gewalt darf es in der Kirche nicht geben!

Wir wollen alles tun, damit es das bei uns nicht gibt

Ort und Datum: _____

Name: _____

Unterschrift: _____

Text nach einer Vorlage der Offenen Behindertenarbeit im Dekanatsbezirk München

© Text in Leichter Sprache: www.einfachverstehen.de

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013;

Leichte-Sprache-Zeichen: © Inclusion Europe

Stand 11/2025